

Seminar

Psychosen und Borderlinestörungen

Immer häufiger steht man in sozialen Einrichtungen vor der Aufgabe, Menschen mit einer Psychose oder einer Borderlinestörung zu betreuen. Deren Verhaltensweisen erscheinen oft unerklärbar und unbeeinflussbar. Was kann man dennoch tun, um den Auftrag einer Integration des Klienten in das gesellschaftliche Leben zu erfüllen? Auf diese Frage gibt das Seminar Antworten.

Wir werden uns mit den folgenden Themen beschäftigen:

- Grundkenntnisse zu den Symptomatiken

- Woran kann man die unterschiedlichen Formen der psychischen Krankheiten erkennen?
- Wie kann man das Verhalten verstehen?
- Wie entsteht eine Psychose oder ein Borderlinesyndrom?
- Wie hängt die Krankheit mit der Persönlichkeitsentwicklung zusammen?

- "Handwerkszeug" der Betreuungsarbeit

- Woran kann man eine Krise erkennen, wie soll man sich in der Krise verhalten?
- Wie kann man Krisen vermeiden (es ist möglich!)?
- Wie kann man eine langfristig positive Entwicklung des Klienten erreichen?
- Die Grundanforderungen an die Betreuungsperson, den Betreuungsrahmen und die Betreuungsplanung
- Die Wirkung und Bedeutung von Medikamenten und der Umgang mit ihnen
- Das Verhältnis zur Psychiatrie

Im Seminar ist es erwünscht, wenn die TeilnehmerInnen Ihre Erfahrungen und Unterlagen aus Fällen mitbringen, die sie bearbeiten. Anhand dieser Fälle können exemplarisch Krisenplanung und Betreuungsplanung, Gesprächsführung usw. entwickelt werden.